

AGRARZEITUNG
03.219

Bilanz mit Fragezeichen

Weniger Sommergerste in Europa – Viele Faktoren prägen den Markt

VON DAGMAR HOFNAGEL

CELLE. Die Fläche für Sommergerste fällt in Europa für die Ernte 2019 erwartungsgemäß kleiner als im Ausnahmejahr 2018 aus. Die Aussaatbedingungen waren bisher in den meisten Regionen gut. Doch die Bilanz ist wegen verschiedener Markttrends unberechenbar.

Mehr Winterweizen konnte im Herbst in Dänemark ausgesät werden. Damit fällt die Fläche für Sommergerste um voraussichtlich fast 200 000 ha (siehe Übersicht) kleiner aus. Die Aussaat in dem skandinavischen Land steht noch in den Anfängen. In Frankreich dagegen wurde die Fläche um rund 100 000 ha gegenüber dem Vorjahr ausgedehnt. Deutlich weniger Raps fand dort im trockenen Herbst auf den Flächen Platz. Die Aussaat in Frankreich ist zu 100 Prozent abgeschlossen.

In Großbritannien wird es ebenfalls weniger Sommergerste geben. Die Entwicklung der Bestände bezeichnen Marktteilnehmer gegenüber der agrarzeitung (az) als gut. Allerdings ist das Angebot aus diesem Land aufgrund der Brexit-Turbulenzen als unsicher zu betrachten.

Die Fläche mit Sommergerste in Deutschland fällt auch kleiner aus als zur Ernte 2018. Im Süden und Südwesten konnten die Feldarbeiten etwa zwei Wochen früher als in anderen Jahren beginnen. Hohe Temperaturen und eine gute Be-

fahrbarkeit der Böden waren nach Auskunft von Marktteilnehmern gegeben. Die Bodenbedingungen beschreiben Kenner als gut feucht im Oberboden. In tieferen Schichten sind die Bedingungen eher trocken.

Weniger Fläche mit Sommergerste ist auch in Österreich und den angrenzenden osteuropäischen Ländern Tschechien, der Slowakei, Ungarn sowie auch Polen zu erwarten. Die schwierigen Ernteergebnisse aus dem vergangenen Jahr mit einer gleichzeitig größeren Anbaufläche für Wintergetreide sowie ein besserer Profit bei Mais haben zu den Einschränkungen geführt.

In der Regel hat die Aussaat von Sommergerste bei sehr guten Bodenbedingungen und Temperaturen stattgefunden.

Sie stellt aus heutiger Sicht einen guten Start für das Pflanzenwachstum dar. Allerdings mangelt es bereits an Regen. Generell fehlt in diesem Jahr bisher im Süden und Osten Europas Feuchtigkeit in den Böden.

Der Markt wird im Moment nach dem Verfall der Preise in den vergangenen Wochen als ruhig beschrieben. Den deutlichen Rückgang der Kurse hatte der Markt in dieser Form nicht erwartet. Es gab einen Bruch von Höchstpreisen, die für Sommergerste franko Oberrhein bei 280 €/t im Oktober lagen und aktuell im April auf knapp 220 €/t zurückgefallen sind. Ex Ernte werden im Moment franko Oberrhein 212 bis 217 €/t genannt. Fob Dänemark bewegten sich die

höchsten Preise um 236 €/t im Oktober. Für April/Juni liegen sie bei 185 €/t. Die schwachen Ernteergebnisse 2018 deuteten zunächst darauf hin, dass Braugerste bis in dieses Jahr hinein hochpreisig bleibt, da eine deutliche Unterversorgung zu erwarten war. Dann sorgten Marktentwicklungen dafür, dass diese Prognose so nicht eintraf: Eine sehr gute Ernte in Frankreich und der fehlende Export an Gerste aus dem Land drückten Anfang des Jahres auf die Kurse. Zudem bewiesen Mälzer und Brauer eine hohe Kompromissbereitschaft bei Qualität und Sorten. Höhere Eiweißwerte wurden akzeptiert. Auch Ware aus Großbritannien floss aufgrund der Unsicherheit rund um den Brexit früher als in anderen Jahren in größerem Umfang auf das Festland. Zudem wurde die Sorte RGT Planet von deutschen Verarbeitern aus französischen Offerten zu einem Teil aufgenommen. Von der Braugerstengemeinschaft wurde sie im Berliner Programm zwar nicht zur Verarbeitung empfohlen, aber günstiger als die empfohlenen Sorten verkauft.

Die Ernte 2019 wurde von deutschen Landwirten noch im alten Jahr zu Preisen von etwa 210 bis 215 €/t frei Erfassungslager verkauft. Rund 50 bis 60 Prozent der deutschen Ernte 2019 könnten bereits vermarktet sein. Jetzt bekommen Landwirte nur noch 180 €/t für ihre Ware und halten sich entsprechend mit Verkäufen zurück. Auch der Erfassungshandel hat bereits in der Zeit der höheren Preise Ware verkauft. Aus der aktuellen Situation gehen Marktteilnehmer in der EU von geringen Überhängen oder leichten Defiziten bis zum Anschluss an die neue Ernte aus.

Ausschlaggebend für die Entwicklung der europäischen Braugerstenbilanz wird aber auch die Nachfrage aus China nach Gerste generell sein. Aufgrund von Unstimmigkeiten mit Australien könnte die EU als Lieferant einspringen. Das könnte die europäische Bilanz zusätzlich unberechenbar machen.

 Nachfrage aus China beeinflusst den Markt in Europa.

Anbaufläche mit Sommergerste in Europa

Angaben in 1000 ha

Land	2019 (geschätzt)	2018
Dänemark	545	713
Frankreich	550 - 570	483
Großbritannien	723	747
Deutschland	370 - 400	447
Schweden	280	341
Tschechien	205 - 210	222

Quelle: eigene Recherche, Coceral

agrarzeitung